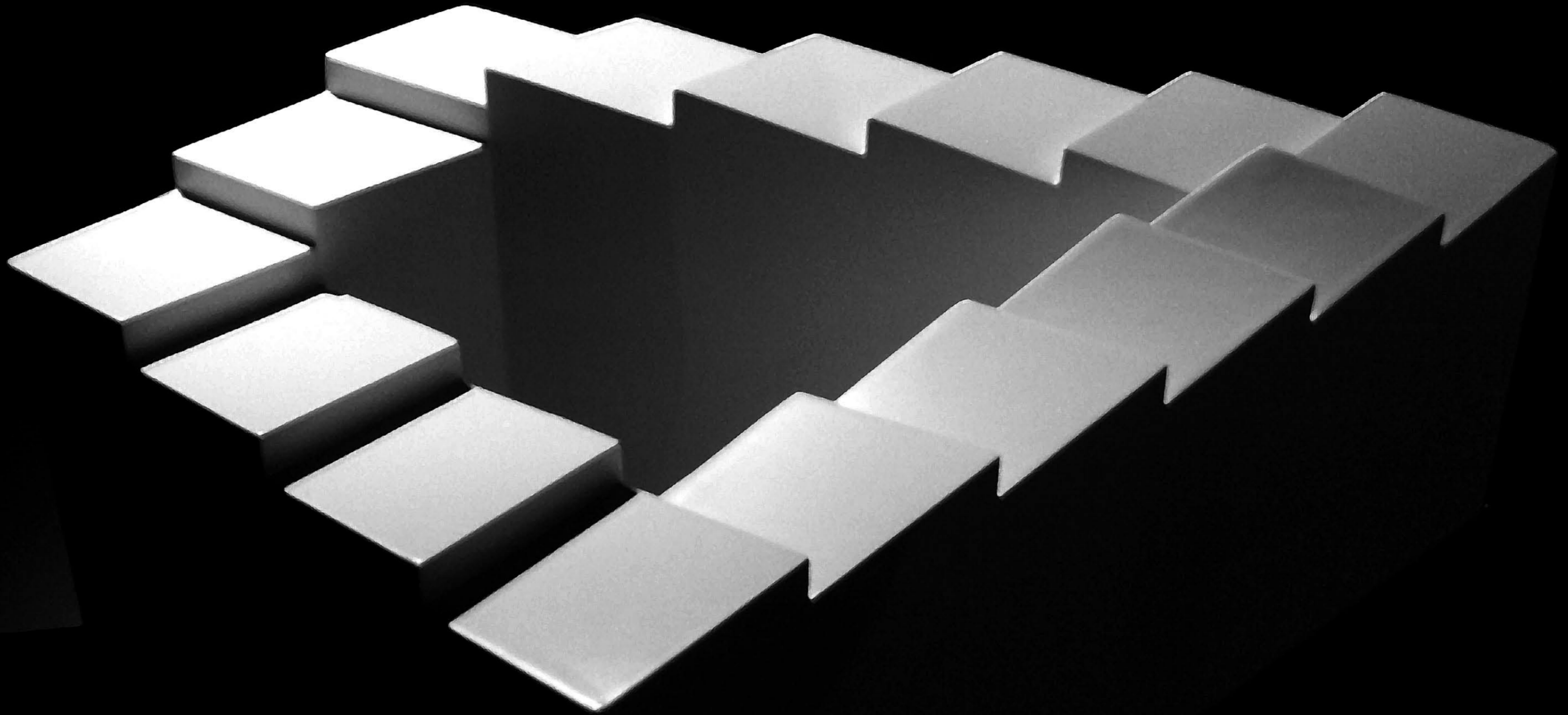


Treppe / Falten

Sommersemester Produkt und Raum Gastprofessor Henk Kosche



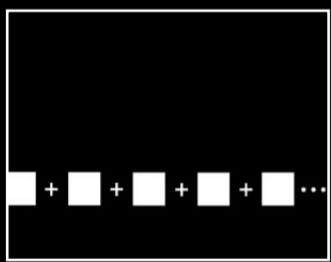
Die Treppe ist ein Element der Architektur mit funktionalen und ästhetischen Anforderungen. Oft wird sie als serielles Bauteil entworfen und wie ein „architektonisches Detail“ in verschiedensten Bauten eingesetzt, ein „Produkt“ mit universeller Eignung.

In der Architekturgeschichte finden wir häufiger als in der heutigen Zeit wunderbar gelungene Entwürfe von prächtigen Wendeltreppen, Treppenaufgänge in Risaliten oder archaischen Stufenrampen. Die formale Ausprägung ist so mannigfaltig, wie die Architektur selbst.

Einführung:
Donnerstag 17. März 2011
14:00 Uhr / R 113

ab 25. März jeden Freitag ab 10:00
weitere Informationen / Zeitplan:

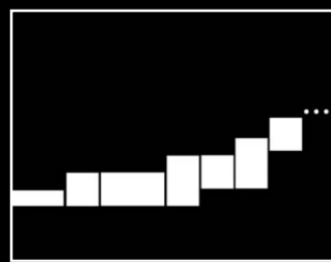
www.digilogs.de/stepbystep



Das Serielle

Zerlegt man eine Treppe in einzelne Bestandteile, so ist die Stufe das Grundelement und die Verbindung der Stufen untereinander: die „Schnittstelle“. Besonders bei modular gedachten Designs mit der Möglichkeit, die Treppe beliebig auszubauen oder fortzusetzen, ist das der Fall.

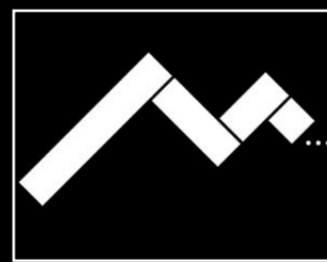
Im Systemdesign gehört es zu den Grundlagen, sich mit Modulstrukturen und genormten Schnittstellen zu beschäftigen. Dabei sind gerade die Fragen nach einem kreativen Umgang und nach den ästhetischen Anforderungen an diese Systeme für den sinn- und formgebenden Gestaltungsprozess besonders wichtig.



Der Rhythmus

Einzelemente eines Entwurfs verbinden sich zu einem sinnvollen Ganzen. Wie in der Musik bringen erst der Rhythmus und die Höhen und Tiefen Struktur und Form in die Komposition. Interessant bei der qualitativen Bewertung einer Treppenkonstruktion ist am Ende: die entstehende Bewegung und der Gang des Menschen auf der Treppe. Hier entscheidet sich nicht nur die Gebrauchsfähigkeit, hier wird ein Erlebnis gestaltet.

Die „Eingängigkeit“ einer musikalischen Komposition ist mit dem Schrittrhythmus und der harmonischen Bewegung beim Abschreiten der Treppe zu vergleichen.



Die Skulptur

Eine Treppe kann Räume teilen, verbinden, weiten, erschließen ... sie ist ein raumbildendes Gestaltungselement in der Architektur.

Die Stufe selbst sowie der „Rhythmus“ eines Treppentwurfes sind vorrangig aus dem zweidimensionalen entwickelt, die skulpturale und dreidimensionale Kraft der Treppe entfaltet sich in ihrer räumlichen Anlage.

Dabei ist die Treppe selbst ein räumliches Erlebnis und bietet zusätzlich von jeder einzelnen Stufe neue „Ausblicke“ in den umgebenen Raum: sie ist am Ende eine begehbare Skulptur.

Die Technologie

Im Projekt werden wir mit Blech arbeiten. Heutige Methoden des Laserschneidens, CNC-Abkantens und Laserschweißen sind so vielfältig, dass serielle Bauteile und ästhetische Konstruktionen entstehen, die durch die Kreativität des Gestalters unterschiedlichste Formen annehmen können.

Wir werden mit Unterstützung der Firma TRUMPF (<http://www.de.trumpf.com>), dem Marktführer für Blechverarbeitungsmaschinen, in die Möglichkeiten eintauchen und durch ein intensives Prototyping zu neuen Formen und Designlösungen kommen.

Der Prozess und die systematische Herangehensweise an Designaufgaben (Produkte) wird zentraler Bestandteil des Projektes. Eine permanente Aufmerksamkeit für die jeweiligen Arbeitsphasen, wie wir sie aus der heutigen Produktentwicklung kennen, wird ein strukturiertes Planen ermöglichen. Das Prototyping wird die gestalterischen Impulse vorantreiben.